

## Volkshochschulkurs gab den Anstoß

Seit 1985 gibt es das English Theatre, das aus einem Volkshochschulkurs hervorgegangen ist und inzwischen als Verein fungiert. Meistens bringen die rund 15 aktiven Darsteller Komödien auf die Bühne. Das erwartet das Publikum auch vom Verein.

Lustig geht es auch dieses Mal in "Costa del Packet" von Anthony Booth zu. Das Stück handelt von einer viel versprechenden Reise ans Mittelmeer. Aber die Frauen auf Tour müssen laufend mit Enttäuschungen fertig werden. Das zweite Stück, das am selben Abend aufgeführt wird, heißt "Nudes in waning light" von George Brockhill und macht einen Ehestreit zum Thema. Die Ehefrau kehrt unerwartet in ihr Haus zurück und stößt auf etliche verdächtige Indizien, die auf Orgien oder gar einen Seitensprung ihres Ehemannes hindeuten.

Die Auswahl der Stücke ist jedes Jahr eine Herausforderung. Jeder Darsteller muss mit einer Rolle bedacht werden und zu britisch darf der Humor auch nicht sein. "Es müssen Situationen sein, die gut visualisiert werden können", sagt Mitchell aus Wales, die seit vier Jahren Regisseurin am English Theatre ist und viele Jahre als Amateurschauspielerin im Ausland Erfahrungen gesammelt hat. "Der typische englische Humor kann ja nicht übersetzt werden."

Die Darsteller eint die Leidenschaft für England, weil sie dort eine gewisse Zeit gelebt haben, ein Faible für Fremdsprachen haben oder wie Gwenda Mitchell selbst aus Großbritannien stammen. "Wir legen Wert darauf, dass der Regisseur ein Native Speaker ist", sagt Antje Ehlers, die zusammen mit Waltraud Hundeshagen das Amt der stellvertretenden Vorsitzenden einnimmt. "Muttersprachler haben ein ganz anderes Gefühl für die Feinheiten der englischen Sprache." Sie selbst hat Spaß an der Herausforderung, ab und an in andere Rollen zu schlüpfen. "Was man ja im richtigen Leben nicht darf", sagt die 60-Jährige. "Außerdem liebe ich die Bars in England. Man kommt dort sehr schnell und gut ins Gespräch." Viele der Vereinsmitglieder haben sich nicht wegen der Schauspielerei für den Verein entschieden, sondern, um die englische Sprache weiter zu praktizieren wie etwa Waltraud Hundeshagen. Vor 15 Jahren ist die 55-Jährige dem Verein beigetreten, um zumindest ab und an nach ihrem dreijährigen Aufenthalt in England weiter auf Englisch kommunizieren zu können.

Seit über 20 Jahren ist Rosemarie Grunwald und seit 1985 ist der Vorsitzende Werner Behrmann dabei. Die Zeiten haben sich geändert. "Zu Beginn war das Theaterspielen noch reines Vergnügen", sagt Behrmann. "Aber sobald wir Eintritt genommen hatten, mussten wir ja auch was bieten."

**Bianca Wilkens, Hamburger Abendblatt 20.04.2009**